



III, 24.

224.

III, 24.



Bev der

höchftbeglückten

Ver mählung

des

Durchlauchtigften Fürften und Herrn,

Herrn

Friedrich Karls,

Fürften zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Eltzenberg u. c.

Mit der

Durchlauchtigften Fürstin und Frauen,

Frauen

Friederiken Sophien

Augusten,

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Eltzenberg u. c.

Welche

auf dem Fürstlichen Stammhause Schwarzburg

mit höchsterwünschtem Vergnügen

den 21^{ten} October 1763. vollzogen wurde,

Sollte

seine unterthänigste Ehrfurcht glückwünschend bezeigen

J. K. Zahn,

Wit. Prediger.

Rudolstadt, gedruckt mit Kowischer Erben Schriften.



Sie mit nie empfundener Freude
Blick ich, Durchlauchtigstes Paar,
Mit allen Redlichen heute
Auf jenen geweyhten Altar.

Ich seh ihn mit goldnen Cränzen,
Erfraunet schaue ich hin,
In schimmernden Schmucke schön glänzen,
Gratien frolocken um ihn.

Geyl die! du schönster der Tage,
An Schwarzburgs Himmel verklärt,
Geh aus, verkündge und sage,
Was uns die Vorsicht gewährt.

Sag! längstens vom Himmel versiegelt,
Uns nun erheitert und klar,
Wo Schwarzburgs Glücke sich spiegelt,
In Dir, Durchlauchtigstes Paar.

Schrfurcht durchbringet die Glieder,
Und mit geheiligtem Ton
Werb ich mich, Vorsicht, darnieder
Zu deinem erhabenen Thron.

Du winkest dein gnädiges Amen
Zu Schwarzburgs Zufriedenheit zu,
In deinem geheiligtem Namen
Lacht uns Vergnügen und Ruh.

Mein Fürst, mit brünstigem Gemüthe,
Ganz Andacht, betet Dein Geist,
Und rühmt die mächtige Güte,
Die sich so herrlich erweist.

Sie rollet die zitternde Zähre,
Sie rollt mit freudigem Blick,
Sie rollt dem Vater zur Ehre,
Und Euch, Durchlauchte, zum Glück.

Darf ich, Durchlauchtigste Beyde,
Mit jenen Schaaren hingehn,
Und seht mit betender Freude,
Für Euch, Durchlauchtigste, sehn?

Ich darf — und lege die Kieder,
Die meine Andacht erhob,
Zu jenen Altären darnieder,
Und preise, o Vorsicht, dein Lob.

Ich darf — und bete den Segen
Nunmehr, Durchlauchtigstes Dwey,
Mit sanften Frolocken entgegen,
Die Vorsicht stimmt mir bey.

W In jenen himmlischen Sphären
Erscheinet ihr göttlicher Glanz,
Sie will die Seufzer erhören,
Ja, sie erhöret sie ganz.

Seil, Seegen, Glücke und Freude
Soll Euch beständig erfreun,
Es muß, Durchlauchtigste Beyde,
Der Bund auf ewig gedeyhn.

I Ind, Zukunft, zeige uns weiter,
Was leht der Vorhang verschließt,
Wie Schwarzburg schöne und heiter
Einst seltenes Glücke genießt.

Ja, ja, es blühen die Reiser
In Schwarzburgs Stamme einst schön,
Es müssen die Fürstlichen Häuser,
Noch bis in Seelen bestehn.



Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Wey der
höchstbeglückten

W e r m ä h l u n g

des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
H e r r n

F r i e d r i c h C a r l s,

Fürsten zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg &c. &c.

Mit der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,
F r a u e n

F r i e d e r i k e n S o p h i e n

A u g u s t e n,

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg &c. &c.

Welche

auf dem Fürstlichen Stammhause Schwarzburg

mit höchstverwünschtem Vergnügen

den 21^{ten} October 1763. vollzogen wurde,

Sollte

seine unterthänigste Ehrfurcht glückwünschend bezeigen

J. K. Zahn,

Wit. Prediger.

Rudolstadt, gedruckt mit Schwäbischer Erben Schriften.

